

# Halle und Umgebung.

## Der neue Elektrizitätstarif

Halle, 8. Januar.

wird demnächst unsere Stadtverordneten-Versammlung beschließen. Der bisherige Tarif hatte gewiss große Vorteile, er setzte die Bürgerpflicht in den Genuß so billiger Elektrizität, wie es kaum eine andere deutsche Stadt tut; aber andererseits war er unwirtschaftlich mit seiner Bestimmung, daß erst nach 300 Brennstunden die billigen Säge in Kraft treten. Das führte zu einer Vergeudung des Stromes, da die meisten Abnehmer das Bestreben hatten, die teureren 300 Brennstunden, gleichgültig ob sie Strom brauchten oder nicht, möglichst schnell herunterzubrennen. Aus diesem Grunde erging seinerzeit von Herrn Stadtverordneten Ritter die Anregung, der die Mehrzahl der Abgeordneten schnell bestimmte, einen neuen Tarif ausgearbeiten. Er liegt jetzt vor, und zwar will er folgende

### Strompreise

einfließen:

Der Preis einer Kilowattstunde beträgt 20 Pfennig, wenn der Strom zur Beleuchtung verwendet wird, in allen anderen Fällen (Kraftstrom) 10 Pf. Zur Berechnung der erforderlichen Maschinenleistung wird außerdem eine Jahresgebühr erhoben, deren Höhe sich danach richtet, um wie viele Kilowatt das Elektrizitätswert durch die betreffende Anlage belastet wird. Maßgebend ist dabei im allgemeinen nur die täglich regelmäßig wiederkehrende höchste Belastung. Die Jahresgebühr beträgt für das Kilowatt Belastung für Lichtstrom 108 Mk., in allen anderen Fällen 21 Mk. Ergibt die Anwendung dieses Tarifes im Jahresdurchschnitt höhere Preise für die Kilowattstunde als 60 Pf. beim Lichtstrom und 20 Pf. beim Kraftstrom, so werden den Abnehmern die darüber hinaus gezahlten Beträge auf Antrag zurückerstattet. Neben dem allgemeinen Tarif sind noch Sondertarife für Lichtstrom vorgesehen.

Für Wohnungen wird Lichtstrom auch zu einem unveränderlichen Preise von 30 Pf. für die Kilowattstunde abgegeben. Eine besondere Jahresgebühr wird in diesem Falle nicht erhoben. Lichtstrom wird nach dem Maße des Krafttarifes berechnet, wenn der Abnehmer sich verpflichtet, durch Aufstellung und entsprechende Benutzung einer genügend großen Akkumulatorenbatterie dafür zu sorgen, daß dem Elektrizitätswert während der sogenannten Sperrzeit kein Strom entnommen wird. Als Sperrzeit gilt die Gesamtheit der Stunden von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends in den Monaten Oktober bis einschließlich Februar.

Für Treppenbeleuchtungs-Anlagen mit Schaltuhren, bei denen nur löserige Metallstrahlampen verwendet werden, wird als Entschädigung für den Stromverbrauch und das Vorhalten der Schaltuhr nur für jede Lampe ein Betrag von 11 Mark, im ganzen aber mindestens 33 Mk., berechnet.

Dem städtischen Haushaltsauschuß wird der Tarif nochmals in seiner nächsten Sitzung vorliegen.

## Das Eiserne Kreuz.

Der Hofschmelzer Willy Saegbrecht; Inf.-Regt. Nr. 28, Sohn des Verbandsvorsitzenden Cassebrecht hier, hat das Eiserne Kreuz verliehen erhalten.

Der seit Jahren bei der Firma Hermann Dette tätig gewesene Kaufmann Unteroffizier Georg Brandt von hier erhielt für hervorragende Tapferkeit bei dem bekannten Durchbruch bei Brzeszina das Eiserne Kreuz.

Unteroffizier der Reserve Ernst Joseph Wittnaber der Firma B. S. Baer hier, der bereits im August das Eiserne Kreuz erhielt, wurde zum Eisenmeister befördert.

Für tapferes Verhalten vor dem Feinde ist dem Bahnarbeiter Otto Paold von hier auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz verliehen worden.

## „Des Krieges Saat und Segen“.

Vortrag für den Nationalen Frauendienst.

Am Donnerstag abend sprach in der Aula der Universität Herr Rechtsanwalt Dr. Hirsch über das obige Thema, das ganz der Betrachtung der Segnungen, die die große, ernste Zeit unserem deutschen Volke gebracht hat, gewidmet war.

Der Krieg ist nicht nur ein Zerstörer, sondern auch ein Schöpfer. Wer zwischen den Ruinen an den frischen Gräbern unserer Braven steht, der empfindet, daß hier eine edle Saat ausgestreut ist, die herrliche Früchte tragen muß und auch schon trägt. In den ersten Kriegstagen haben wir viele mutig und aufopfernd für das Vaterland zur Fahne eilen, die wir vorher kaum dazu für fähig gehalten hätten. Durch Briefe und Zeitungen erfahren wir noch täglich von Heldentaten zu Lande, und mit größter Bewunderung bilden wir auf unsere junge Flotte. Märdenhaft klingen die Berichte von den Taten einer „Einde“, des „U 9“ und vieler anderer kühner U-Boote. Die große Zeit scheint uns Heldengedanken und wohnt neue Sagen.

Auch auf die, die in der Heimat bleiben mußten, hat der Krieg seine Wirkung ausgeübt. Alle Klagenhohle ist verweht, Opferfreudigkeit ist überall zu finden. Nicht nur der Reiche, sondern auch der Unbemittelte gibt seinen Spargroschen den Armen.

Neben den sittlichen sind auch die religiösen Kräfte stark hervorgetreten. Vielen sind die Augen geöffnet, die bis dahin ihr Leben genossen, ohne an die Zukunft zu denken. Gar mancher lernt im Kriege wieder beten, und die Hoffnung auf ein Wiedersehen der Gefallenen ist ein großer Trost geworden.

Schlieflich ist auch der staatsbürgerliche Wert, den wir gewonnen haben, von großer Bedeutung. Jeder einzelne weiß, daß er zu einem glücklichen Ausgang des Krieges beitragen kann, wenn er sparsam lebt. Sparsamer Gebrauch der Lebensmittel, besonders des Getreides, ist von höchster Bedeutung. Das Opfer der einzelnen ist gering, und die Vorteile können ganz unübersehbar werden. Im Interesse der Allgemeinheit ist es Pflicht eines jeden, Gold für Papier zu geben und Kriegsanleihen zu zeichnen. Unser Volksgefühl, Nationalgefühl und Staatsgefühl, das so lange gesummert hatte, ist ermahnt, und wir sind stolz, dem großen deutschen Volke anzugehören, das die Welt mit Heldentaten erfüllt. Die blinde Bewunderung für alles Fremde hat aufgehört. Auch von rassistischer Seite wird der Staat nicht mehr als lästige Einrichtung betrachtet; und da wir alle ganz in seinem Dienste stehen, so wird der Segen des Krieges reich für uns werden.

Heißer Beifall dankte dem Vortragenden für seine gedankenvollen Ausführungen.

## Bekanntmachung.

Am Montags, den 11. d. Mts., findet eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nicht statt.

S a l l e, den 8. Januar 1915.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer.  
Dr. Lembker.

## Mehr Zurückhaltung.

WTB, Berlin, 8. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt über Zurückhaltung in Gefühlen gegen Kriegsangelegenheiten folgendes aus: Es ist unvermeidlich, daß die Interessen unserer Kriegführung getroffen werden sind, für den Einzelnen in vielen Fällen Unbequemlichkeiten, ja Härten mit sich bringen. Die Folge ist eine Flut von Gefühlen um Durchbrechung jener Maßregeln. So lange die Eingaben von Ausländern kommen, die zum Teil früher Deutsche waren und aus rein geschäftlichem Interesse ihre Staatsangehörigkeit preisgegeben haben, ist es leicht, sie einseitig einer zweckentsprechenden Entscheidung zuzuführen. Am schwersten verdaulich sind diejenigen Gesuche, die in dem Gefühl eingereicht werden, daß am Ende wohl jetzt nicht alles so streng nachgeprüft werden kann und man mit seinen Wünschen vielleicht doch durchbringen werde. So bitten manche Frauen um die Erlaubnis zum Besuche ihrer Männer im Operations- und Lazarettgebiet. Die Besuche an der Front sind unmissig, da sie nur den Kauf der Speckhälften hemmen können!

Also Zurückhaltung in allen an die Behörden gerichteten Gesuchen, die eine unnütze Mehrarbeit verursachen. Es heißt jetzt, Opfer bringen zum Wohle des Ganzen, nicht aber die eigenen Wünsche erfüllen.

## Ein hallischer Landwehrmann

hat aus der Gegend von Verdun folgenden Feldpostbrief hierher geschickt:

Seit dem 23. September liegen wir, mit Ausnahme der Tage, wo wir rückwärts in ein Dorf kamen, Tag und Nacht im Schützengraben, in der Nähe von Verdun. Gefährlich wird es im Süden, Norden und Osten. Wir haben Verteidigungsstellungen, kleinere Infanteriegeschütze, Patrouillenpostenstellen und an der Tagesordnung, aber meistens harmlos. Indes die Artillerie hat uns schon mächtig zugeht. Gestern ist wiederum von unserer Kompanie ein Unteroffizier durch Artilleriegeschosse getötet und zwei Gefreite verwundet. Nach einer durchwachten Nacht sage ich jetzt im Schützengraben und schreibe unter einer Zeltbahn, die über meinen Kopf gestülpt ist. Meine Leute habe ich alle in den Untergrund geschickt zum Schlafen, mit Ausnahme der vorgehobenen Posten. Es regnet so stark herunter und ist neblig. Die Artillerie uns gegenüber schmetzt auch, nur an den Bergen drüben donnert ab und zu die schweren Geschütze gegen die Forts. So liegt nun Kompanie neben Kompanie und Regiment neben Regiment und schließlich immer dichter den werten Ring. Diese Nacht hatten wir die Schützengräben voll. Alle Verletzungen waren da, denn es sollte ein Ausfall geplant sein, aber leider sind die Herren Franzosen nicht gekommen. Man hat sich hier schon ganz häuslich eingerichtet. In die Erde sind ziemlich feste Unterstände gebaut. Nach dem nächsten Dörfer führt ein Laufgraben. Das Dorf ist am Tage leer, aber nachts, da kommen die Küchenposten und bringen Mittagessen, die Zintenposten: unsere Post. So war es auch gestern abend, als ich mit meinem Kameraden, Feldwebel L., in unserer Deckung unsere Post bekam. Sie glauben es nicht, wenn ich Ihnen schreibe, daß viele hier das Freuen so recht wieder lernen, wie wir uns als Kinder freuten. Am Tage sind hier uns die Landstrassen ruhig, aber nachts, da kommen die Franzosen, Munitionswagen, Kraftwagen, die Radler usw., und da mühen die Franzosen drüben jubeln. Infanterie liegt schon 800 Meter vor uns. Dieser Tage haben wir öfter wunde, gefangen und angekokken, von Parzellen mitgebracht. Die haben erzählt, seit langem hätten sie keine Wohnung mehr bekommen und nur Reis zu essen. Sie liegen weit von der Stellung, und da fehlt viel von unserer deutschen Ordnung. Ich habe das Gefühl, daß die meisten von uns wieder heimkommen. Wir haben viel Glück gehabt bis jetzt. Es schlägt

# Inventur- Ausverkauf

der Firma

# Friedrich Oehlschläger

Beginn: Sonnabend, den 9. Januar 1915.

nur Leipzigerstrasse 3 (altes Geschäft).

Einige Preisangaben:

## Damen-Stiefel.

1 Posten Chevr., schwarz und braun, meist Goodyear-Welt, unsortiert

Series I . . . . . **3.90**

Series II . . . . . **5.90**

1 Posten Vera-Lackstiefel mit Einsätzen, Grössen 35 bis 38, früher 18.— jetzt . . . . . **6.90**

1 Posten Lackhalbschuhe auch mit Einsätzen, unsortiert

Series I . . . . . **4.90**

Series II . . . . . **6.90**

1 Posten Ballschuhe in Lack und Chevr. (auch als Haus-schuhe zu gebrauchen), früher 6.50—14.50

Series I . . . . . **1.90**

Series II . . . . . **2.90**

## Herren-Stiefel.

1 Posten Einzelpaare, meist Goodyear-Welt

Series I . . . . . **6.90**

Series II . . . . . **9.80**

1 Posten Herrenhalbschuhe nur Goodyear-Welt, in Lack, braun Chevreaux u. Boxcall, schw. Chevreaux, früher 12.50—16.50 jetzt . . . . . **9.80**

1 Posten Tennis-Schuhe u. Stiefel früher 4.50—8.50

Series I . . . . . **1.90**

Series II . . . . . **2.90**

**Auf Winter-Artikel**  
hohen Rabatt.

**Friedrich Oehlschläger, nur Leipzigerstr. 3 (altes Geschäft).**





**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Militär-Vorbereitungsanstalt IV. Armeezone in Magdeburg stellt im nächst kommenden Jahre im Alter von 16-18 Jahren ein. Dasselben werden bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres auf der Anstalt verbleiben und können dann nach ihrem Wunsch Ersatzvorgesetzten des IV. Armeezones oder einer Unteroffizierschule überwiesen werden. Die Anmeldung von jungen Leuten aus dem Saalkreise und Stadtkreise Halle das umgebend unter Leitung eines polizeilichen Führungsausschusses, der Einmündigkeitserklärung des Vaters oder Vormundes und der Geburtsurkunde beim Bezirkskommando in Halle, Deutscherstr. 69, Zimmer Nr. 20, zu erfolgen.  
Halle, den 5. Januar 1914.  
Königliches Bezirkskommando.

**Anordnung, betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Sauen.**

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichslandrats, betreffend das Schlachten von Schweinen und Rindern, vom 18. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 536) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Das Schlachten von fähibar trächtigen Sauen ist verboten.

§ 2. Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die geschehen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung leiden werde oder weil es infolge eines Unfallschalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind jedoch für den Schlachtensort zuständigen Ortspolizeibehörde spätestens innerhalb dreier Tage nach dem Schlachten anzuzeigen.  
Ferner findet das Verbot keine Anwendung auf das aus dem Ausland eingeführte Schlachttier.

§ 3. Zusammenhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 2 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 4. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft. Die Anordnung, betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Sauen, vom 6. Oktober 1914 wird aufgehoben.

Halle, den 23. Dezember 1914.  
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.  
In Vertretung: Küster.

**Bekanntmachung.**

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehnhalt im Monat September und Oktober 1913 verletzten und erneuerten Pfländer, welche die Pfandnummern von 60 241 bis 68 643 tragen und über welche die Pfandheime in rotem und blauem Druck ausgestellt sind, wird

Mittwoch, den 20. Januar 1915, und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Versteigerers, an der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 1/2 3 Uhr nachmittags.

Es kommen Teilnehmern aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, mit Ketten, Ringe, Ohrring, ferner Betteln, Leib- und Bettmatten, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.  
Einkünfte und Erneuerungen verfallener Pfländer finden nur bis zum 19. Januar 1915 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.  
Halle, den 19. Dezember 1914.  
Das Lehnhalt der Stadt Halle.

**Ausschreibung.**

Die Lieferung und Verlegung von Anoleum im Neubau des Saalenschwimmendes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Freitag, den 15. Januar, vormittags 10 Uhr, an das Magistratsbüro I - Hofbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Drehschiffstraße 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Hofbauamts, Drehschiffstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofolbst auch die Verbindungsanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Halle (Saale), den 4. Januar 1915.  
Städtisches Hofbauamt.

**Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1914 sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände in den Wagen der kgl. Strassenbahn gefunden worden: 1 Schultasche, 9 Wappentaschen, 9 Portemonnaies, 1 Seifenstück, 1 Brille, 1 Klemmer, 1 Fedelpapierpaket (Kleberpapier), 1 Schloß, 2 Portemonnaies, 1 Schlüssel, 1 Buch, 2 Beutel, 1 Handtasche, 1 Paket Nichte, 1 Taschengewehr.  
Wir fordern die betr. Eigentümer auf, ihre Ansprüche innerhalb einer vom Tage dieser Bekanntmachung an laufenden Frist von 14 Tagen bei unserer Kassenkasse Nord, Seebenerstraße 62, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist gelangen die Fundgegenstände zur Versteigerung. Der Termin wird noch besonders bekannt gegeben.  
Halle, den 5. Januar 1915.  
Verwaltung der kgl. Strassenbahn.

**Ausschreibung.**

Die Lieferung und Verlegung von Anoleum im Neubau der Kaiser-Wilhelm-Akademie-Bibliothek-Stiftung an der Beesenerstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Freitag, den 15. Januar, vormittags 10 Uhr, an das Magistratsbüro I - Hofbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Drehschiffstraße 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Hofbauamts, Drehschiffstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofolbst auch die Verbindungsanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Halle (Saale), den 4. Januar 1915.  
Städtisches Hofbauamt.

**Bekanntmachung.**

Die Jagdnummern in 5. gemeinschaftlichen hällischen Jagdbezirk soll  
Mittwoch, den 20. Januar 1915, mittags 12 Uhr, im Stadthaus (Marktstr. 2), Kommissionszimmer II öffentlich meistbietend veräußert werden.  
Die Veräußerungsbedingungen werden vom 8. bis 16. Dezember 1914 öffentlich ausliegen und werden im Termin nochmals bekannt gemacht werden.  
Halle, den 5. Januar 1915.  
Der Jagdvorsteher.

Die Verwaltung der Volkshäuser und Kassenkassen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Marken bei den angelegten Verkaufsstellen zu haben sind. Die an Schlichter gestellt werden können. -  
**Die Volkshäuser**  
befindet sich:  
Brunnenmarkt Nr. 31.  
Speisen werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.  
1 ganze Sektion zu 25 Pf.  
1 halbe Sektion zu 15 Pf.  
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Paul Runkel normals Old Hille, Geßlerstr. 68, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Geisigerstraße 80, Nähe des Geisiger Turmes.  
Kassenhülle, ganz Schläger, zu 1/2 veralt. Wollhelme, 7, Oartenstr. 11.

**Bekanntmachung.**  
Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VII, Gr. Berlin 11, bei Anmeldung von Werbungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.  
Halle a. S., den 3. Juli 1914.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß zum Ortsarzt der Zahlstelle Schlettau b. Wöbzin der Amtsarzt Dr. H. Neubaum zum Ortsarzt der Zahlstelle Brauchwitz der Bauunternehmer Wilhelm Wennie daselbst bestellt ist.  
Halle, den 4. Januar 1915.  
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Saalkreises.  
Dr. H. Neubaum, Vorsitzender.

**Ausschreibung.**  
Die Einziehung der kgl. Baupläne an der Mozart-, Volk-, Kollshütter-, Stauden- und Adolfstraße mit rund 357 Meter Holzsaum soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.  
Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Donnerstag, den 14. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, an das Magistratsbüro I - Hofbau - Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Drehschiffstraße 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen und Zeichnungen liegen von 10-1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 119 des Hofbauamts, Drehschiffstraße 6 III, zur Einsicht aus, wofolbst auch die Verbindungsanschlüsse, soweit vorrätig, entnommen werden können.  
Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Halle (Saale), den 5. Januar 1915.  
Städtisches Hofbauamt.

**Beratungsstelle für Kriegerfamilien, kostenlose Rechtsauskunft für jedermann**  
wochentags 9 bis 12 Uhr vormittags.  
Deutsches Kartell Halle  
(Verband nationaler Vereine)  
Marienstr. 17, 1.

**Mädchen-Mittelschule in den Franckeschen Stiftungen.**

Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Ostertermin d. J. werden bis zum 26. Januar an den Wochentagen von 12-1/2 Uhr im Amtszimmer obgenannter Schule entgegengenommen.  
Es wird gebeten, bei der Anmeldung die aufzunehmenden Kinder und deren Taufe- und Taufpfeifen mitzubringen.  
J. S. Westram.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung des Brennmaterials für die Universität und ihre Institute soll für die Zeit vom 1. April 1915 bis dahin 1916 vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden im Geschäftszimmer des Königlich-Preussischen Ministeriums des Innern, Amt der Unterstadt 10, eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.  
Angebote sind bis zum 24. Februar dieses Jahres einzureichen. Ein offenes Briefvermerk zur Eröffnung und Verlesung der Angebote findet nicht statt.  
Halle (Saale), den 5. Januar 1915.  
Der Rektor der Universität Meyer.

**Vermischtes.**  
Schwarz. Schäferhund entlauf., geg. Belohn. abgeh. Merzenitz, 24.  
Junges Jagdhund entlaufen Brauniger 1 Jahr alt. Gegen Belohnung abzugeben  
Geisigerstraße 57.

**Bekanntmachung.**  
An der Universitäts-Kassenkassa in Halle a. D. S. wird baldigst für die Weichkäse eine Plätterin gesucht. Anfangsgelalt 300 Mk. und freie Stunden, außerdem Dienstlohn.  
Bewerberinnen wollen ihre Meldung an die Direktion der Klinik, Julius Kühnstraße Nr. 7, richten.

**Zopf-Dimmbrot Zöpfe**  
Eine Riesenauswahl von 2 Mk. an. Größtes Spezial-Gaargeschäft der Prov. Sachsen. 10 Proz. Rabatt. Kopfwäsche mit Feinur 80 Pf.

**Brennholz-Verkauf**  
der Arbeitstätte der Co. Stadt: mittig Weidenplan 6. Telefon 1036, von 12-2 geschloffen. 1 Hoch 45 Wp. 10 Räder 4 Wp. 30 Räder 11.50 Wp. frei ins Haus. Nur gutes Stiefenholz.

**biebesgabe für mehrere 36er.**  
Hat irgend Jemand eine Aufnahme vom Passagier der Maschinenwehre Kampagne der 36er am 3. August 1914 gemacht? Mitteilungen und Weiterleitung der Bilder an Juweller Tittel, Halle, erbeten.

**Familien-Nachrichten.**  
Statt privater Mitteilungen!  
Die Geburt eines prächtigen Jungen zeigen hoch erfreut an  
Friedel Seligmann geb. Kaehne, Dr. jur. Edgar Seligmann, zur Zeit im Felde.  
Hannover, den 7. Januar 1915.

**Nachruf.**  
Am 1. Januar starb plötzlich unser guter, allverehrter Chef und Lehrer, der Universitäts-Turn- und Fechtlehrer Herr Gumal Fessel.  
Er war der Jugend ein prächtiges Vorbild in seiner Wahrheitsliebe, seiner Treue und durch und durch deutschen Gesinnung. Wir sind stolz, seine Schülerinnen gewesen zu sein und werden ihm in aufrichtiger Trauer ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.  
Das Turnlehrerinnen-Seminar.

**Herr Postschaffner Adolf Moths**  
ist als Unteroffizier der Seewehr II am 11. November 1914 in einem Angriffsgefecht in Flandern den Helden- todt fürs Vaterland gestorben.  
Wir werden ihn in ehrendem Andenken behalten!  
Halle (Saale), 7. Januar 1915.  
Im Namen der Beamten und Unterbeamten des Kaiserlichen Bahnpostamts Nr. 29  
Blümel, Postdirektor.

Gestern nachmittag entschled sanft nach kurzem Leiden unser lieber Onkel und Vetter, der Rentner  
**Gustav Sauer**  
im Alter von 70 Jahren.  
Die Beisetzung der Leiche findet auf dem Stadt-gottesacker Sonnabend, den 9. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.  
Berlin-Steglitz, Hamburg, Dortmund, Dessau, den 7. Januar 1915.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.  
Heute abend 8 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines geliebten Mannes, Vaters, Schwiegervaters, unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels,  
des Privatmanns  
**Paul Voigt.**  
Im Namen der Hinterbliebenen  
Clara Voigt geb. Hoffmann.  
Halle a. d. S., Yorkstr. 6, den 7. Januar 1915.  
Die Einsäherung findet in Leipzig statt.  
Kranzpenden und Beileidsbesuche dankend abgelehnt.